

Maiwingert und Cosmea-Blüten

Johannisberger Künstlerkreis präsentierte eine ansprechende Ausstellung

Walluf. (chk) – „An Pfingsten ist Walluf ARTig“ war das Motto einer farbenfrohen, leuchtenden und blühenden Ausstellung, die der Johannisberger Künstlerkreis über die Feiertage im Vereinshaus zeigte. Die Wallufer Malerin Christel Langanke, die seit drei Monaten Mitglied des Künstlerkreises ist, hat die Ausstellung initiiert und mit vorbereitet. Da das Hotel Kloster Johannisberg nach dem Eigentümerwechsel in der bisherigen Form als Ausstellungsort nicht mehr zur Verfügung steht, nutzten zehn Künstlerinnen und Künstler gerne die Gelegenheit, ihre Werke in Walluf zu präsentieren.

István Szász, Vorsitzender des Künstlerkreises, begrüßte ein recht großes Publikum zur Eröffnung der Ausstellung und dankte der Gemeinde Walluf, dass sie ihre Räume dafür bereitstellte. Wenn auch die braunen Stellwände seinem künstlerischen Anspruch nicht ganz genügten, musste er zugeben, dass die Ausstellung in ihrer ganzen Vielfalt sehr gelungen wirkte. Er selbst trug zwei farbenfrohe abstrahierte Gemälde zur Ausstellung bei: „Forsythien“ und „Maiwingert“.

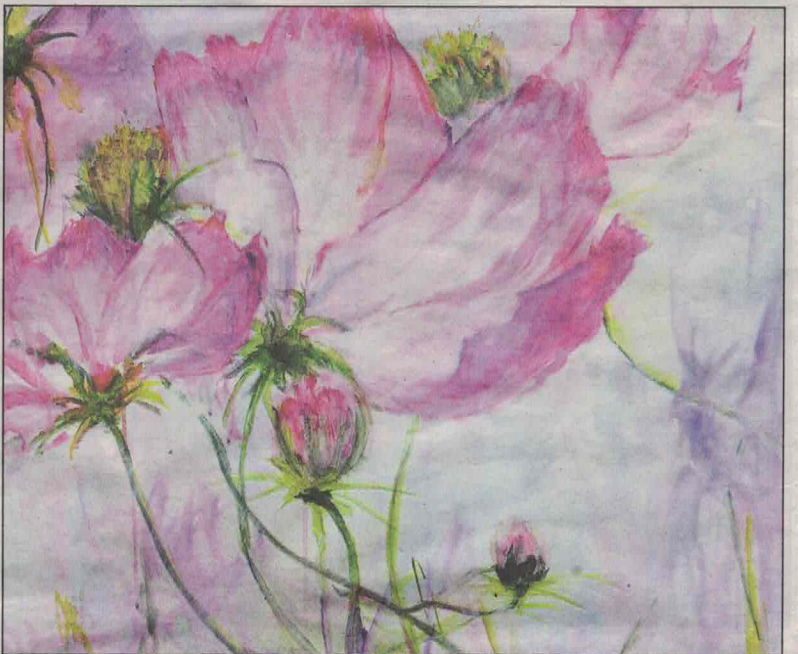
Bürgermeister Manfred Kohl ließ es sich nicht nehmen, die Künstlerinnen, Künstler und Gäste persönlich zu begrüßen und die Werke zu würdigen. Er freute sich auch über die musikalische Umrahmung der Vernissage durch die Flötistin Alexandra Kraus, die einige Jahre Wallufer Bürgerin war und inzwischen in Wiesbaden lebt, wo sie als Musikpädagogin tätig ist und neben ihren solistischen Auftritten auch in kammermusikalischen Ensembles mitwirkt. Viel Gesprächsstoff gab es zwischen den ausstellenden Künstlern und den Besuchern der Ausstellung am Eröffnungsabend und an den folgenden drei Tagen. Christel Langanke zeigte überwiegend Aquarelle mit Landschaftsmotiven aus dem Rheingau und der Region, wie „Johannisberg“, „Bubenhäuser Höhe“, „Eltville“ oder „Loreley“. Mali Schätze präsentierte eine Mischung aus abstrakten Motiven und Blütenbildern, beispielsweise leuchtender Mohn oder zarte Cosmea-Blüten mit dem Titel „Zärtlichkeit und Liebe“. Skulpturen aus Speckstein und Ton stellte Renate Schwalb aus. Brigitte Jansky ist bekannt für ihre kraftvollen Abstraktionen mit verschiedenen Techniken und Materialien und hatte diesmal neue Ideen zum Thema „Spiritualität“ in Acryl und Gips auf Leinwand umgesetzt. Ruth Ellen Hanke, stellte neben zwei abstrakten, leuchtend roten Gemälden ein figürliches Bild aus, das eine originelle Hommage an den Dichter Hanns von Gumpenberg und sein Gedicht von der „Sommermädchenküssetauschlächbeichte“ war. Frühlingsgefühle kamen auch beim Blick auf den „Oestricher Doosberg“ von Ralf Hermes auf, und noch mehr bei den stimmungsvollen Vogelbildern von Monika Schneider. Vielfältig waren auch die Motive, die Hans Bernecker und Lucie



Viefältige Kunst vom Künstlerkreis Johannisberg, musikalische Umrahmung von Alexandra Kraus und Grußworte von István Szász und Bürgermeister Manfred Kohl gab es zur Eröffnung der Ausstellung.



Die Wallufer Malerin Christel Langanke, die ihre Aquarelle präsentierte, hatte die Ausstellung initiiert.



„Liebe und Zärtlichkeit“ – Cosmea-Blüten von Mali Schätze.